

Jahresabschluss, Lagebericht und
Bestätigungsvermerk
für das Wirtschaftsjahr
vom 1. August 2009 bis zum
31. Juli 2010
der
eigenbetriebsähnlichen Einrichtung
Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein
Emmerich am Rhein

ANLAGEN

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. August 2009
bis zum 31. Juli 2010

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Anlage I

Seite 1

Seite 2

Seite 3 - 9

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2009
bis zum 31. Juli 2010

Anlage II

Seite 1 - 7

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Anlage III

Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2009 bis zum 31. Juli 2010
Bilanz

A K T I V A		31.7.2010		P A S S I V A	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				25.564,59	
II. Sachanlagen				-57.879,54	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				32.314,95	
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00		0,00	
B. UMLAUFVERMÖGEN		38.587,27		0,00	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				22.600,00	
1. GmbH-Anteile		511,29			
2. Sonstige Vermögensgegenstände		43.548,29		23.400,00	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		44.059,58			
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				9.696,31	
IV. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Emmerich am Rhein		95.939,16		7.099,07	
V. Sonstige Verbindlichkeiten		96.450,45		3.436,19	
- davon aus Steuern: EUR 2.676,32 (Vorjahr: EUR 4.048,63) -		10.305,55		20.231,57	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		14.336,32			
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG		32.314,95		96.772,10	
f		139.603,67		139.603,67	
		168.693,03		111.017,02	
				168.693,03	
				8.699,06	
				4.830,50	
				0,00	
				3.868,56	

Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2009 bis zum 31. Juli 2010
Gewinn- und Verlustrechnung

	2009/2010		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		340.235,21	442.731,51
2. Sonstige betriebliche Erträge		915.034,93	890.909,88
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	104.376,81		107.467,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	413.877,89		510.789,94
		518.254,70	618.257,13
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	334.647,82		320.594,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	85.961,59		82.521,09
- davon für Altersversorgung: EUR 24.768,34 (Vorjahr: EUR 21.794,21) -		420.609,41	403.115,16
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		7.624,68	4.119,36
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		366.606,61	311.991,18
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		374,27	3.990,52
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		6,83	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-57.457,82	149,08
10. Sonstige Steuern		421,72	136,72
11. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-57.879,54	12,36

Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein

**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. August 2009 bis zum 31. Juli 2010**

Anhang

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2009 bis zum 31. Juli 2010 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften gemäß §§ 21 bis 25 der EigVO NRW und nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Investitionszuschuss und planmäßiger Abschreibungen bewertet. Als Anschaffungs- oder Herstellungskosten sind die Aufwendungen für Fremdlieferungen und -leistungen einschließlich Nebenkosten erfasst.

Gegenstände mit Anschaffungskosten bis einschließlich EUR 150,00 werden als Aufwand erfasst. Zugänge an Wirtschaftsgütern im Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 werden als Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Für Verpflichtungen aus der möglichen Unterdeckung der Zusatzversorgungskasse wurde von dem Wahlrecht gem. Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Eine Quantifizierung ist derzeit nicht möglich. Alternativ werden folgende Angaben gemacht:

- Die Versorgungszusagen sehen sowohl eine Versorgungs- als auch eine Betriebsrente vor.
- Die Stadt Emmerich am Rhein ist Mitglied bei der Rheinische Versorgungskassen – Zusatzversorgung –, Köln.
- Es wird eine monatliche Umlage in Höhe von derzeit 7,75 % (4,25 % Umlage zur Finanzierung der Zusatzversorgung; 3,5 % (bis 31. Dezember 2009 2,5 %) Sanierungsgelder) der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter erhoben.
- Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter belief sich im Wirtschaftsjahr 2009/2010 auf ca. TEUR 327.

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Die Bilanz ist gemäß § 22 EigVO NRW nach § 266 HGB aufgestellt.

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in dem Anlagenspiegel auf Seite 9 dieser Anlage dargestellt.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr.

Die **GmbH-Anteile** betreffen zwei Teil-Gesellschaftsanteile an der Touristik-Agentur NiederRhein GmbH, Kalkar.

Das **Eigenkapital** (EUR -32,314,95; Vorjahr: EUR 25.576,95) setzt sich aus dem satzungsmäßigen Stammkapital von EUR 25.564,59 und dem Jahresfehlbetrag 2009/2010 von EUR 32.314,95 zusammen. Das Vorjahresergebnis in Höhe von EUR 12,36 wurde an den Haushalt der Stadt Emmerich am Rhein abgeführt.

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickelten sich wie folgt:

	Stand 1.8.2009 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Zuführung EUR	Stand 31.7.2010 EUR
Weihnachtsgeld	14.400,00	14.400,00	13.600,00	13.600,00
Jahresabschlusskosten extern	8.000,00	8.000,00	8.000,00	8.000,00
Jahresabschlusskosten intern	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
	23.400,00	23.400,00	22.600,00	22.600,00

Die Restlaufzeiten der **Verbindlichkeiten** betragen weniger als 12 Monate. Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 23 EigVO NRW nach § 275 HGB aufgestellt.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

	2009/2010 EUR	Vorjahr EUR
Theater und Kultur	163.847,50	128.462,08
Studienreisen	157.144,34	295.938,74
Stadtbücherei	19.243,37	18.330,69
	340.235,21	442.731,51

Die Besucheranzahl im Wirtschaftsjahr 2009/2010 betrug insgesamt 14.537 Personen gegenüber 16.158 Personen im Vorjahr.

Die Zahl der Besucher im Bereich Theater und Kultur beträgt ohne Freikarten einschließlich Abonnements 10.141 (Vorjahr: 9.194). Die Anzahl der ausgeliehenen Medieneinheiten der Stadtbücherei beläuft sich auf 92.251 (Vorjahr: 99.709).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere die Zuschüsse der Stadt Emmerich am Rhein an den Kulturbetrieb. Der Haushaltsplan der Stadt Emmerich am Rhein sieht für das Wirtschaftsjahr 2009/2010 des Kulturbetriebes einen städtischen Personal- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von EUR 679.094,00 vor.

Die Zuschüsse wurden um die zu zahlenden Mieten für die durch den Kulturbetrieb genutzten städtischen Gebäude erhöht (EUR 79.601,89). In gleicher Höhe wird der Betrieb bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen belastet.

Für die Fortführung des Kulturbetriebs sind weitere Zuweisungen der Stadt Emmerich am Rhein erforderlich.

Der Personalaufwand entwickelte sich wie folgt:

	2009/2010 EUR	Vorjahr EUR
Entgelte	334.647,82	320.594,07
Sozialversicherung	61.193,25	60.726,88
ZVK	24.768,34	21.794,21
	420.609,41	403.115,16

V. Gewinn- und Verlustrechnung nach Betriebszweigen

	Theater/Kultur EUR	Studienreisen EUR	Bücherei EUR	Gesamt EUR
1. Umsatzerlöse	163.847,50	157.144,34	19.243,37	340.235,21
2. Sonstige betriebliche Erträge	675.514,99	0,00	239.519,94	915.034,93
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-46.752,36	0,00	-57.624,45	-104.376,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-255.785,71	-152.973,24	-5.118,94	-413.877,89
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-207.026,09	0,00	-127.621,73	-334.647,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-52.013,54	0,00	-33.948,05	-85.961,59
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-6.136,12	0,00	-1.488,56	-7.624,68
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-327.468,24	0,00	-39.138,37	-366.606,61
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	374,27	0,00	0,00	374,27
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6,83	0,00	0,00	-6,83
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-55.452,13	4.171,10	-6.176,79	-57.457,82
10. Sonstige Steuern	-421,72	0,00	0,00	-421,72
11. Jahresüberschuss	-55.873,85	4.171,10	-6.176,79	-57.879,54

VI. Sonstige Pflichtangaben

Der durchschnittliche Personalstand lag einschließlich Betriebsleiter und Stellvertreter bei zehn Arbeitnehmern (davon vier Vollzeit- und sechs Teilzeitkräfte). Zusätzlich wurde ein Auszubildender beschäftigt. Vermerkpflichtige **Haftungsverhältnisse** bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige, nicht aus der Bilanz ersichtliche und nicht nach § 251 HGB **vermerkpflichtige finanzielle Verpflichtungen** bestanden aufgrund abgeschlossener Verträge mit Künstlern (rd. TEUR 140). Aus zwischen der Stadt Emmerich am Rhein und dem Kulturbetrieb abgeschlossenen Mietverträgen entstehen dem Betrieb jährliche Mietaufwendungen von ca. TEUR 80.

Im Jahresabschluss sind **Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung** durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 8 enthalten.

VII. Ergänzende Angaben

Betriebsleiter war im Berichtsjahr Herr Michael Rozendaal, stellvertretende Betriebsleiterin Frau Magdalena Janssen-Koeller.

Bei der Darstellung der Gesamtbezüge des Betriebsleiters wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Es fanden im Wirtschaftsjahr 2009/2010 zwei Sitzungen des Kulturausschusses statt. Der Betriebsausschuss (Kulturausschuss) besteht aus 17 Mitgliedern. Folgende Mitglieder gehörten im Wirtschaftsjahr 2009/2010 dem Kulturausschuss an:

(bis zur Neuwahl am 3. November 2009)

Herr Norbert Gies Vorsitzender	Kaufmann	Ratsmitglied
Frau Gabriele Hövelmann stellv. Vorsitzende	Kaufmännische Angestellte	Ratsmitglied
Herr Markus Elbers	Bankkaufmann	Ratsmitglied
Herr Albert Jansen	Kaufmännischer Angestellter	Ratsmitglied
Frau Irmgard Kulka	Pädagogin, Oberstudienrätin	Ratsmitglied
Herr Manfred Mölder	Postbeamter	Ratsmitglied
Frau Birgit Offergeld	Hausfrau	Ratsmitglied
Frau Elke Trüpschuch	Kaufmännische Angestellte	Ratsmitglied
Frau Sigrid Weicht	Kaufmännische Angestellte	Ratsmitglied
Frau Margrit Bongers	Hausfrau	Sachkundiger Bürger
Herr Horst Derksen	Kaufmann	Sachkundiger Bürger
Frau Gerda Hetterscheidt	Kauffrau	Sachkundiger Bürger
Herr Dr. Klaus Krebber	Arzt	Sachkundiger Bürger
Herr Frank Kühn	Versicherungskaufmann	Sachkundiger Bürger
Frau Leonie Pawlak	Studienrätin a. D.	Sachkundiger Bürger
Frau Gitta Wardthuysen	Kaufmännische Angestellte	Sachkundiger Bürger
Herr Fabian Wehren	Erzieher	Sachkundiger Bürger

(ab der konstituierenden Sitzung am 3. November 2009)

Frau Irmgard Kulka Vorsitzende	Pädagogin, Oberstudienrätin	Ratsmitglied
Herr Markus Elbers Stellvertretender Vorsitzender	Bankkaufmann	Ratsmitglied
Herr Hans-Jürgen Gorgs	Betriebswirt	
Frau Gabriele Hövelmann	Kaufmännische Angestellte	Ratsmitglied
Herr Manfred Mölder	Postbeamter	Ratsmitglied
Frau Birgit Offergeld	Hausfrau	Ratsmitglied
Frau Elke Trüpschuch	Kaufmännische Angestellte	Ratsmitglied
Frau Sigrid Weicht	Kaufmännische Angestellte	Ratsmitglied
Herr Lothar Blum	Bankkaufmann	Sachkundiger Bürger
Frau Margrit Bongers	Hausfrau	Sachkundiger Bürger

Herr Horst Derksen	Kaufmann	Sachkundiger Bürger
Herr Norbert Gies	Kaufmann	Sachkundiger Bürger
Herr Thomas Koenen	Bankkaufmann	Sachkundiger Bürger
Herr Bernd Nellissen	Dipl.-Politologe	Sachkundiger Bürger
Frau Leonie Pawlak	Studienrätin a. D.	Sachkundiger Bürger
Herr Mathias Reintjes	Student	Sachkundiger Bürger
Herr Wolfgang Urbach	Lehrer	Sachkundiger Bürger
Frau Annika Wardthuysen	Versicherungskauffrau	Sachkundiger Bürger

Im Berichtsjahr sind Sitzungsgelder für die Mitglieder des Betriebsausschusses in Höhe von EUR 654,50 angefallen.

Emmerich am Rhein, 12. Oktober 2010

Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein
(Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Michael Rozendaal
Betriebsleiter

Kultur, Künste, Kontakte Emmerich am Rhein, Emmerich am Rhein
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. August 2009 bis zum 31. Juli 2010
 Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Stand 1.8.2009 EUR	Zugänge EUR	Stand 1.8.2009 EUR	Zugänge EUR	Stand 31.7.2010 EUR	Stand 31.7.2010 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.445,51	0,00	14.445,51	0,00	14.445,51	0,00	0,00
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.078,92	7.330,68	97.409,60	7.624,68	58.822,33	38.587,27	38.881,27
	104.524,43	7.330,68	111.855,11	7.624,68	73.267,84	38.587,27	38.881,27

Kultur – Künste – Kontakte, Emmerich am Rhein
(Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Lagebericht vom 1. August 2009 bis 31. Juli 2010

1. Allgemeines und Rahmenbedingungen

Im abgelaufenen 16. Wirtschaftsjahr der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Kultur – Künste – Kontakte der Stadt Emmerich am Rhein gab es über die allgemeinen finanzwirtschaftlichen Schwierigkeiten aufgrund immer stärker werdender kalkulatorischer Risiken hinaus eine zusätzliche Erschwernis.

Die allgemeine Wirtschaftskrise hat auch vor kulturellen Veranstaltungen nicht halt gemacht. Wie schon in den letzten Jahren ausgeführt wurde, gelten nachfolgende Aussagen nun verstärkt und noch im schwerwiegenderen Maße. Dies gilt jedoch nicht nur für den Bereich der Kultur.

Die stetig in allen Bereichen gestiegenen Lebenshaltungskosten, Steuer- und Abgabenerhöhungen führen dazu, dass der Bevölkerung für Kultur immer weniger Mittel zur Verfügung stehen bzw. dass sie Prioritäten anders setzen.

Die erneute Vergrößerung des Freizeitangebotes insbesondere durch neue Medien sowie die Erreichbarkeit größerer Veranstaltungshäuser mit attraktiveren Angeboten in nahegelegenen Ballungszonen im Ruhrgebiet führen zu kalkulatorischen Risiken.

Parallel dazu steigen die Kosten für qualitativ gute Veranstaltungen mit Niveau weiter rasend an. Sicherlich wäre es möglich an der Qualität des Angebotes zu sparen; dies würde aber dazu führen, dass die Besucherzahlen erheblich einbrechen und Schauspieler vor leeren Rängen spielen und unsere Umsatzerlöse einbrechen würden.

Im Bezug auf Sponsoring ist weiter festzustellen, dass noch mehr als in der Vergangenheit viele „Spendensuchende“ die immer weniger auszuschüttenden Gelder unter sich aufteilen. Sponsorenbeiträge können nicht mehr, wie noch in vergangenen Jahren, zur Finanzierung der kulturellen Angebote betrachtet werden.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von € 57.879,54 ab. Der Entwurf des Wirtschaftsplanes wies ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Bei der Einbringung des Wirtschaftsplanes 2009/2010 wurde darauf hingewiesen, dass alles daran gesetzt würde, die Vorgabe zu erfüllen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes zeichnete sich nicht ab, dass erhebliche Gebäudeaufwendungen notwendig werden sowie das Kino im PAN durch den Eigenbetrieb KKK abgerechnet wird.

Nachstehend die Erläuterung, die zu den Mehrausgaben und dem sich daraus ergebenden Fehlbetrag führten:

Für Grund- und Gebäudeaufwendungen wurde im WPL 2009/2010 ein Betrag in Höhe von € 6.000 veranschlagt.

Aufgewendet wurde jedoch ein Betrag in Höhe von € 53.053,98.

Nach Aufstellung des Wirtschaftsplanes zeichnete sich ab, dass u.a. ein unaufschiebbarer Unterhaltungsaufwand betrieben werden musste. Durch die Verlegung der Diensträume und der damit verbundenen Umbauarbeiten im PAN Kunstforum sowie der Einführung des kommunalen Kinos (KiP) sind weitere nicht unerhebliche Mehraufwendungen entstanden.

Stadttheater

Das Foyer im Stadttheater wurde letztmalig im Jahre 1988 umgestaltet und mit einem neuen Anstrich versehen. Im Laufe der vergangenen 21 Jahre wurden hier lediglich Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. In vielen für das Publikum sichtbaren Bereichen blätterte die Farbe ab. Bisher wurde dies mit Aufführungsplakaten sowie bei Ausstellungen aufgehängten Bildern abgedeckt. Nachbesserungen konnten hier nicht mehr durchgeführt werden, da der erforderliche Farbton nicht mehr erzielt werden konnte.

Innenanstrich Foyer	€ 10.248,04
Grundreinigung	€ 829,50

Weiterhin musste im Bereich des Stadttheaters aus Sicherheitsgründen die veraltete Schließanlage erneuert werden. Diese wurde der städt. Schließanlage mit dem Blue-Controlsystem angepasst.

Hierfür entstandene Aufwendungen in Höhe von € 3.290,09

Schlösschen Borghees

Auch durch die verschiedenste Nutzung des Schlösschen Borghees, u. a. für Konzerte, Ausstellungen, Tagungen und Trauungen, haben im Laufe der Jahre Spuren hinterlassen. Auch hier war es unerlässlich den Innenanstrich zu erneuern und den Parkettböden einer Spezialreinigung zu unterziehen.

Für den Innenanstrich und Sonderreinigung betragen die Aufwendungen € 3.359,15

Schaffung von Büroräumen für den Eigenbetrieb KKK im PAN Kunstforum

Für diese Umbauarbeiten sind neben dem vom PAN e.V. gezahlten Kosten in Höhe von € 5.000 weitere Kosten in Höhe von € 24.634,12 entstanden. Aus dem städt. Haushalt wurden hiervon € 15.000 getragen.

Der verbleibende Restbetrag trug KKK. € 9.634,12

Reinigung nach KiP – Veranstaltungen

Am Ende der jeweiligen Kinotage wurde die Reinigung des Multifunktionsraumes im PAN notwendig.

Für diese Reinigung betragen die Aufwendungen € 1.999,50

Deichschauggebühren

Für die von KKK bewirtschafteten Gebäude (Haus im Park, Rheinmuseum, Theater und Schlösschen) wurden für die Jahre 2007 und 2008 Deichschauggebühren nachträglich in Rechnung gestellt. € 1.131,09

Kino im PAN

Entstandene Aufwendungen für das Kino im PAN
(ohne Reinigung und Personalkosten) € 13.066,03
Erzielte Einnahmen € 4.140,20
Fehlbetrag € 8.925,83

Personalkosten

Der Personalkostenansatz wurde überschritten um € 10.906,00

Dies hat folgenden Hintergrund:

Neben den tariflichen Erhöhungen und einer Beitragssteigerung der rheinischen Versorgungskasse sind für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Mehrstunden im Rahmen der KiP - Veranstaltungen entstanden (Aufsicht und Kassendienst sowie Abbau der Leinwand und Verstaung der Sitzsäcke) einschließlich der tariflichen Zuschläge für Sonn- und Feiertage und Nachtarbeit ab 21.00 Uhr.

Im Wirtschaftsjahr 2009/2010 waren Mitarbeiter im techn. Bereich langfristig erkrankt. Daher musste auf Aushilfen bei Theaterveranstaltungen und sonstigen Arbeiten zurückgegriffen werden.

Weiterhin wurden Überstunden ausgezahlt, die nicht durch Freizeitausgleich auszugleichen waren.

Zinserträge

Die erwarteten Zinserträge blieben unter dem erwarteten Ansatz. € 1.300,00

Stadtbücherei

Die Stadtbücherei schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von € 6.176,79 ab. Im Wesentlichen ergibt sich dieser Fehlbetrag aus gestiegenen Reinigungskosten, höhere Energiekosten und eine Reparatur der Buchsicherungsanlage. € 6.176,79

Gesamt € 57.800,11

Die Veranstaltungskalkulation, die im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes durchgeführt wurde, blieb bei einigen Veranstaltungen weit unter den errechneten Werten (€ -16.000). Die geringere Anzahl an Theatervermietungen sowie die nicht durchgeführten Studienreisen ergeben einen weiteren Betrag in Höhe von € 16.000,00.

Anlagevermögen

Zum 01.08.2009 betragen die Nettobuchwerte rd. € 38.881,00; zum 31.07.2010 rd. € 38.587,00. Die Anlagenintensität beträgt zum 31.07.2010 rd. 36 % im Vergleich zu rd. 23 % zum 01.08.2009. Die Veränderung ist auf eine gesunkene Bilanzsumme zurückzuführen.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen zur Erneuerung der EDV getätigt. Weitere vorgesehene Investitionen wurden aufgrund des absehbaren Fehlbetrages nicht getätigt.

Entwicklung des Eigenkapitals und Rückstellungen

Das zum 31.7.2010 ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von € -32.314,95 setzt sich zusammen aus dem satzungsmäßigen Stammkapital in Höhe von € 25.576,95 sowie dem Fehlbetrag in Höhe von € 57.879,54. Das Vorjahresergebnis in Höhe von € 12,36 wurde an den Haushalt der Stadt Emmerich am Rhein abgeführt.

Die Rückstellungen entwickeln sich wie folgt:

	01.08.2009 rd. €	Veränderungen rd. €	31.07.2010 rd. €
Anteilige Zuwendung Mitarbeiter	14.400	- 800	13.600
Jahresabschluss / Veröffentlichung	<u>9.000</u>	_____	<u>9.000</u>
	<u>23.400</u>	- 800	<u>22.600</u>

Umsatzerlöse

	2007/2008 rd. €	2008/2009 rd. €	2009/2010 rd. €
Theater/Kultur	135.024	128.462	163.848
Studienreisen	144.732	295.939	157.144
Büchereientgelte	<u>18.587</u>	<u>18.330</u>	<u>19.243</u>
	<u>298.343</u>	<u>442.731</u>	<u>340.235</u>

Bei den Umsatzerlösen Theater und Kultur handelt es sich um Kartenverkäufe bei Eigenveranstaltungen, Fremdveranstaltungen auf Mietbasis, Kino im Pan sowie Kartenverkäufe über das CTS-System.

Im Vergleich zum vorherigen Wirtschaftsjahr ist die Nachfrage von Agenturen zur Anmietung des Theaters weiter gesunken. Hier spiegelt sich die allgemeine Wirtschaftslage wieder. Die Eintrittspreise bei Fremdveranstaltungen auf Mietbasis liegen weit über den durchschnittlichen Eintrittspreisen bei eigenen Veranstaltungen.

Es zeichnet sich ab, dass unsere Kunden nicht bereit sind, derartig hohe Eintritte zu zahlen.

Im Bereich der Ringveranstaltungen sind die Erlöse um rd. € 5.000,00 gestiegen. Die Erlöse im Kinder- und Jugendbereich blieben auf Vorjahresniveau. Die Erlöse bei eigenen Sonderveranstaltungen konnten um € 27.450,00 gesteigert werden. Dem gegenüber steht jedoch im Ergebnis ein erhöhter Aufwand.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden insgesamt fünf Studienreisen durchgeführt. Zwei angebotene Reisen, die in der Kalkulation berücksichtigt wurden, konnten wegen zu geringer Nachfrage nicht durchgeführt werden.

Erfreulich ist zu bewerten, dass die Büchereientgelte um rd. € 1.000,00 gestiegen sind.

Personalaufwand

	2007/2008	2008/2009	2009/2010
	rd. €	rd. €	rd. €
Entgelte	347.800	320.595	334.647
Sozialversicherung	65.500	60.727	61.193
Zusatzversorgung	<u>25.200</u>	<u>21.794</u>	<u>24.768</u>
	<u>438.500</u>	<u>403.116</u>	<u>420.608</u>

Zum Bilanzstichtag hat sich der Stellenplan nicht verändert. Des Weiteren verweise ich auf die vorstehenden Erläuterungen unter Nr. 2.

3. Risiken- und Chancenbericht

Kürzungen von Zuschüssen, das Wegbrechen von Sponsorengeldern, hohe Kostensteigerungen für niveauvolle Veranstaltungen und weitere finanzielle Belastungen in allen Bereichen machen die Kulturarbeit immer schwieriger und kaum noch kalkulierbar. Die Schere der zur Verfügung stehenden Mittel und der Kostenexplosion geht immer weiter auseinander. Außer im Veranstaltungsetat gibt es keine variablen Kosten.

Die angespannte Finanzlage der Stadt Emmerich am Rhein wird gesehen und erkannt. Der Kulturbereich wird sich davor auch nicht verschließen. Für das derzeit laufende Wirtschaftsjahr wurde der städt. Betriebskostenzuschuss durch geplante Einsparungen und Mehreinnahmen um € 20.000 reduziert. Es ist eindringlich darauf hingewiesen worden, dass kein finanzieller Spielraum mehr gegeben ist. Dies zeigte sich im vergangenen Wirtschaftsjahr, in dem unaufschiebbare Aufwendungen getätigt werden mussten.

Wir werden alles daran setzen, dass Veranstaltungen mit kulturellem Niveau auch weiterhin angeboten werden. Die verstärkte regionale und überregionale Bewerbung eigener Veranstaltungen ist fortzusetzen. Steigerungen der Verkaufserlöse lassen sich dadurch, aber auch durch ein gutes Theaterangebot zurückführen.

Die obigen Ausführungen treffen in gleicher Weise auch auf die Stadtbücherei Emmerich am Rhein zu.

Für eine öffentliche Bibliothek ist es wichtig, attraktive und aktuelle Medien jeglicher Art bereit zu halten. Nur so können Leserinnen und Leser gebunden und neu hinzu gezogen werden.

Durchgeführte Projekte mit Kindergärten und Schulen haben sich bewährt und werden auch weiterhin im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel betrieben.